

AZ: 70	Herr Kühl
--------	-----------

Drucksache Nr.: 0247/2018/DS
=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Finanz- und Rechnungsprüfungs- ungsausschuss	28.11.2018	Ö	Vorberatung
Bau- und Vergabeausschuss	29.11.2018	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	04.12.2018	Ö	Kenntnisnahme
Ratsversammlung	11.12.2018	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister/Stadtrat Dörflinger

Verhandlungsgegenstand:

**Personalbedarf in der
Abwasserentsorgung im Technischen
Betriebszentrum (FD 70)**

A n t r a g :

1. Die Darstellung der Personalsituation im FD 70 im Bereich der Abwasserentsorgung, wird zur Kenntnis genommen.
2. Auf Grundlage des dargestellten Stellenbedarfs wird der Schaffung von vier zusätzlichen Stellen zugestimmt.
3. Mittel im Ergebnisplan und im Finanzplan 2019/2020 bis zur Höhe von insgesamt rd. 220.000 Euro werden zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Mehraufwendungen im Produkt 538 Abwasserentsorgung im TBZ werden aus den Abwassergebühren gedeckt.

B e g r ü n d u n g :

Zusammenfassung

Kläranlagen sind komplexe verfahrenstechnische Einrichtungen. Hauptziel des Kläranlagenbetriebs ist es, die Anlagen entsprechend der wasser- und abgaberechtlichen Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu betreiben. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl zur Verfügung steht.

Ausgangslage

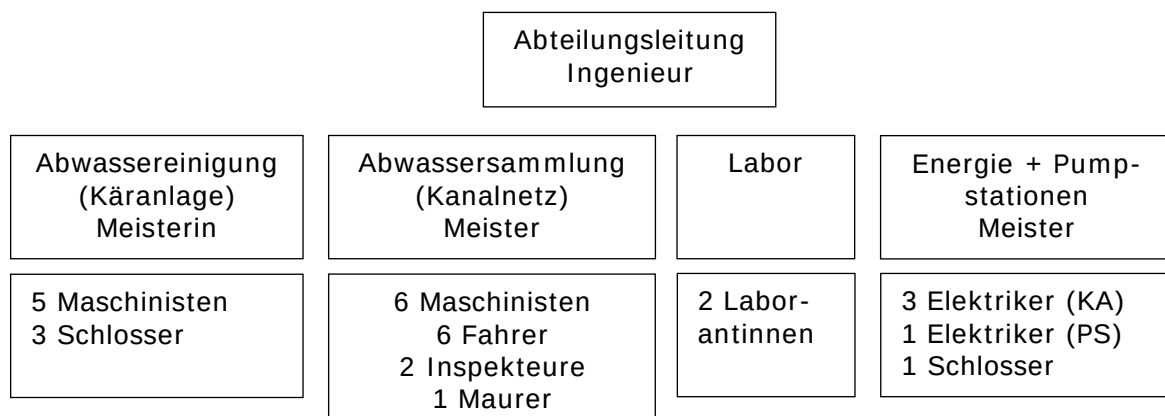
Das Technische Betriebszentrum der Stadt Neumünster betreibt eine Kläranlage mit einer Ausbaugröße von 380.000 EW (Einwohnerwerte). Damit ist die Kläranlage Neumünster nach Hetlingen, Kiel und Lübeck die viertgrößte Anlage in Schleswig-Holstein.

Im Jahr werden ca. 7 Mio m³ Abwasser aus der Stadt Neumünster und den Umlandgemeinden Wasbek, Timmaspe, Krogaspe, Großharrie, Mühbrook, Bönebüttel und Padenstedt gereinigt. Nach Fertigstellung der in Bau befindlichen Schlussfiltration auf der Kläranlage entspricht die Reinigungsleistung dem aktuellen Stand der Technik. Sollte der Gesetzgeber die Einführung der Vierten Reinigungsstufe verlangen, kann die Schlussfiltration um ein Bauwerk für die Aktivkohlefällung ergänzt werden.

Andere Teile der Anlage sind wesentlich älter und wurden in den 1950er und 1970er Jahren erbaut. Durch die stetige Modernisierung kann die Abwasserreinigung heute die strengsten Ablaufwerte in Schleswig-Holstein einhalten. Die Forderung des Wasserhaushaltsgesetzes wonach „Abwasseranlagen [...] so zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten [sind], dass die Anforderungen an die Abwasserbeseitigung eingehalten werden. Im Übrigen müssen Abwasseranlagen [...] nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet, betrieben und unterhalten werden“. (§ 60 (1) WHG)

Hohe und weiter steigende Anforderungen an die Reinigungsleistung, hohe Verfügbarkeit der Anlagen, Energieeffizienz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfordern qualifizierte, kompetente und motivierte Leitungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl und in einer rechtssicheren Organisation. Die daraus resultierenden Personalkosten stellen neben den Kosten für Energie, Instandhaltung, Betriebsstoffe und Abwasserabgabe einen wesentlichen Anteil der Betriebskosten dar.

Aktuell ist der Bereich Abwasser organisatorisch wie folgt aufgestellt:



Auf der Kläranlage sind also 2 Meister (davon ein Meister auch für Pumpstationen zuständig), 5 Maschinisten, die im versetzten Schichten die Anlage über das Prozessleitsystem fahren, 3 Schlosser, 3 Elektriker und zwei Laborantinnen eingesetzt sowie stundenweise ein Ingenieur, - insgesamt also 15 Beschäftigte.

Die letzte Umstrukturierung der Kläranlage erfolgte 2001 durch die Abschaffung der Besetzung der Kläranlage 24 h an 7 Tagen. Heute ist die Kläranlage personell von 6:00 bis 20:00 Uhr von Montag bis Freitag besetzt. Am Wochenende findet nur ein je 3-stündiger Kontroll- und Wartungsdienst statt. Arbeitseinsätze im Rahmen einer Bereitschaft werden über Alarmer des vollautomatischen Prozessleitsystems ausgelöst. Gegenüber einer 24/7-Besetzung werden so nur 5 an Stelle von 9 Mitarbeitern benötigt. Diese Betriebsführung wird als flexibel und angemessen bewertet.

Damit dies funktionieren kann, müssen alle Maschinen und elektrischen Anlagen der Kläranlage laufend gewartet und instandgesetzt werden. Die erfolgte Automatisierung verlangt laufend die Nachrüstung von Hard- und Software. Immer neue Aufgaben für das Personal ergeben sich zum Beispiel aus dem Inkrafttreten des IT-Sicherheitsgesetzes - Kläranlagen zählen danach zur kritischen Infrastruktur.

Eine nicht angemessene Personalausstattung kann insbesondere bei Unterbesetzung (z. B. bei einer Betriebsstörung) zu abgaberechtlichen und strafrechtlichen Konsequenzen führen (Organisationsverschulden). Sie kann aber auch „nur“ zu einem unwirtschaftlichen Betrieb führen.

Personalbedarf nach dem DWA-Merkblatt M 271 „Personalbedarf für den Betrieb kommunaler Kläranlagen“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. – kurz DWA – ist der Fachverband für Fragen der Technik und Organisation rund um Kläranlagen. Eine DWA-Arbeitsgruppe hat den Zeitbedarf und die Qualifikationsanforderungen für den Betrieb von Kläranlagen auf der Basis von Daten des Benchmarkings und durchgeführten Betriebsaufwandsanalysen ermittelt. Daraus wurde ein Merkblatt entwickelt, um Betreibern Hinweise zur personellen Besetzung für kommunale Kläranlagen zu geben. Dabei ist zu beachten, dass die mithilfe dieses Merkblattes ermittelte personelle Besetzung lediglich eine Grobanalyse darstellt. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Datenbasis ist der Anwendungsbereich des Merkblattes auf den Bereich von 2.500 EW bis 250.000 EW begrenzt. Für Anlagen größer 250.000 EW wird grundsätzlich eine individuelle Feinanalyse (Betriebsaufwandsanalyse) empfohlen. Trotzdem wird das Merkblatt auf die Kläranlage Neumünster angewendet um einen ersten Hinweis auf die personelle Organisation zu erhalten. Der mithilfe dieses Merkblattes ermittelte Personalbedarf für kommunale Kläranlagen umfasst nicht den Personalbedarf für den Betrieb von Kanalnetzen inklusive Sonderbauwerken (z. B. Pumpwerke).

Ermittlung des Personalbedarfs anhand von Normogrammen

Das Merkblatt gibt Normogramme für die Gesamtanlage und für einzelne Teilbereiche vor. Es wird empfohlen den Personalbedarf mit beiden Methoden zu ermitteln.

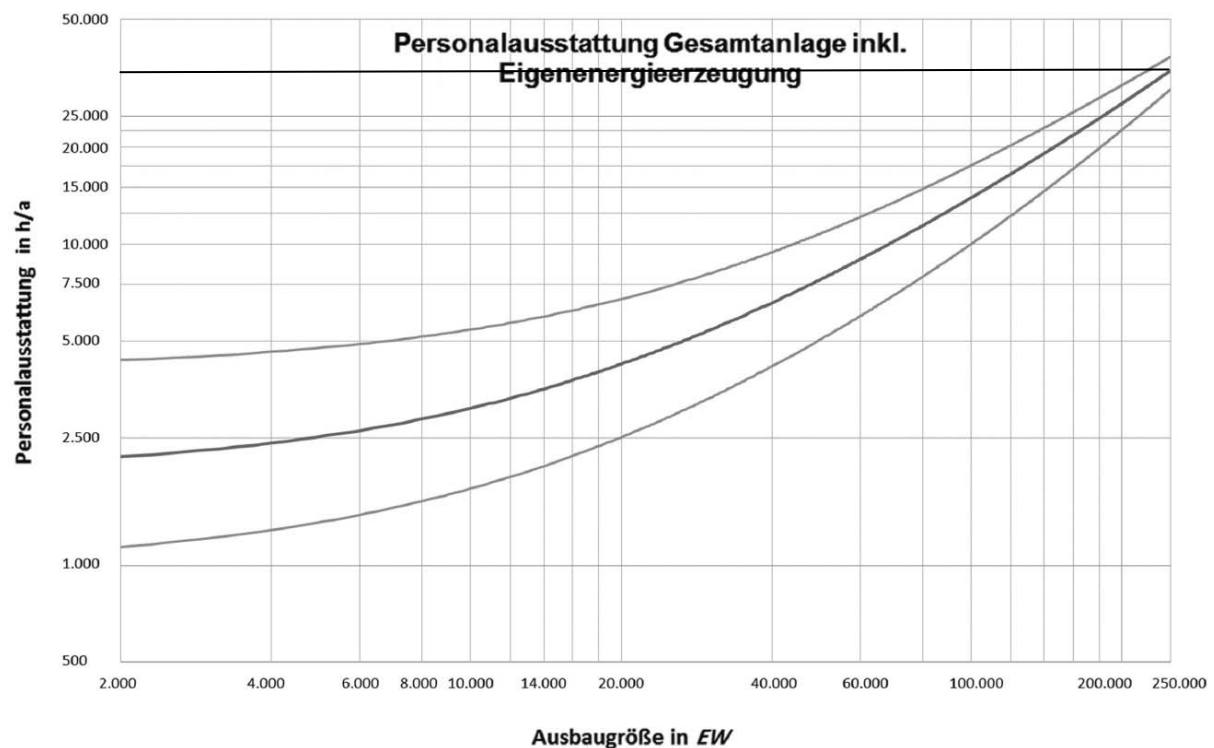
Die mittlere Kurve des Normogramms stellt eine Trendlinie mit einem hohen statistischen Zusammenhang dar. Die umhüllenden Kurven zeigen den Bereich, in dem sich 80 % der Datenpunkte bzw. Kläranlagen befinden.

Zunächst wird die mittlere effektive Jahresarbeitszeit eines Mitarbeiters ermittelt:

<u>Arbeitszeit</u>	<u>Tage</u>
Jahrestage	365 d/a
Wochenend- und Feiertage	– 120 d/a
Durchschnittliche Urlaubstage	– 30 d/a
Durchschnittliche Krankentage (8,4 %)*	– 21 d/a
Summe:	194 d/a
Arbeitstage/Woche	5 d/w
Arbeitsstunden/Woche	39 h/(P·w)
PJAZ (194x39/5)	1.513 h/(P·a)
(PJAZ = Jahresarbeitszeit pro Person)	

* Anteil der Fehltag an den Arbeitstagen in der Arbeitsgruppe Kläranlage

Ermittlung des Personalbedarfs anhand von Normogramm (Gesamtanlage)



Wert mittlere Kurve für 250.000 EW: ca. 35.000 h/a

Übergeordnete Aufgaben

Beim Betrieb einer Kläranlage sind neben den Prozessführungs- und Instandhaltungsaufgaben auch verschiedene Managementaufgaben und Serviceleistungen zu erledigen. Diese Aufgaben werden in der Regel von der Abwassermeisterin wahrgenommen.

Folgende Managementaufgaben fallen auf der Kläranlage an:

- Durchführung der Dokumentation (u. a. Führung des Betriebstagebuchs, Dokumentation und Auswertung von Störmeldungen, Erstellung von Betriebsstatistiken sowie von Wochen-, Monats und Jahresberichten),
- Aufgaben im Zusammenhang mit Personalfragen (u. a. Führen von Personalgesprächen, Personalbedarfsplanung, Personaleinstellungen, Bearbeitung von Dienstreiseanträgen, Bearbeitung/Aufstellung von Urlaubsplänen und Bereitschaftsplänen),
- Unterstützung der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (u. a. Führung/Überprüfung Stundenbuch, Prüfung von Überstundennachweisen, Zuschlagswesen),
- Zeiterfassung (Erfassung von Überstunden, Bereitschaftsstunden),
- Öffentlichkeitsarbeit (Betreuung von Besuchern, Beantwortung von Bürgeranfragen),
- Die Betreuung der EDV-Systeme (PLT, SPS) erfordert einen nicht zu unterschätzenden Aufwand und
- als weiterer aufwandsrelevanter Aufgabenbereich ist die Materialwirtschaft zu nennen (Bestellanfragen, Lagerhaltung, Auftragsabwicklung etc.).

Heute werden durch die Fachdienstleitung Arbeiten im Zusammenhang mit der Planung, Genehmigung und Betreuung von Baumaßnahmen (u. a. Begleitung von Ortsbesichtigungen, Abstimmung und Prüfung von Planungsunterlagen, Durchführung von Inbetriebnahmen und Abnahmen) wahrgenommen.

Die genannten Aufgaben erfordern einen zusätzlichen Zeitaufwand, der bei der Personalbemessung – soweit noch nicht im Normogramm „Personalausstattung Managementaufgaben und Infrastruktur“ enthalten – zusätzlich zu berücksichtigen ist.

Für diesen Aufwand werden hier pauschal 10 % angenommen.

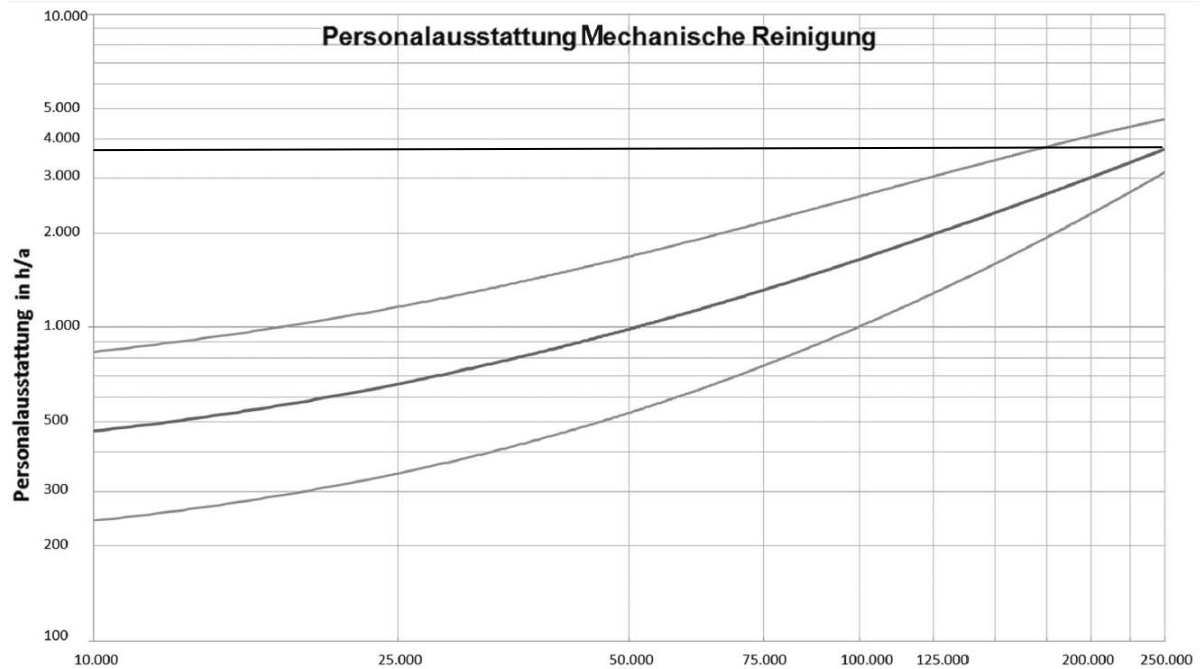
Die Normogramme für die Teilprozesse unterscheiden folgende Teilprozesse:

- Mechanische Reinigung
- Biologische Reinigung
- Schlammstabilisierung
- Managementaufgaben und Infrastruktur
- Eigenenergieerzeugung

Personalbedarf aus Normogramm Gesamtanlage:

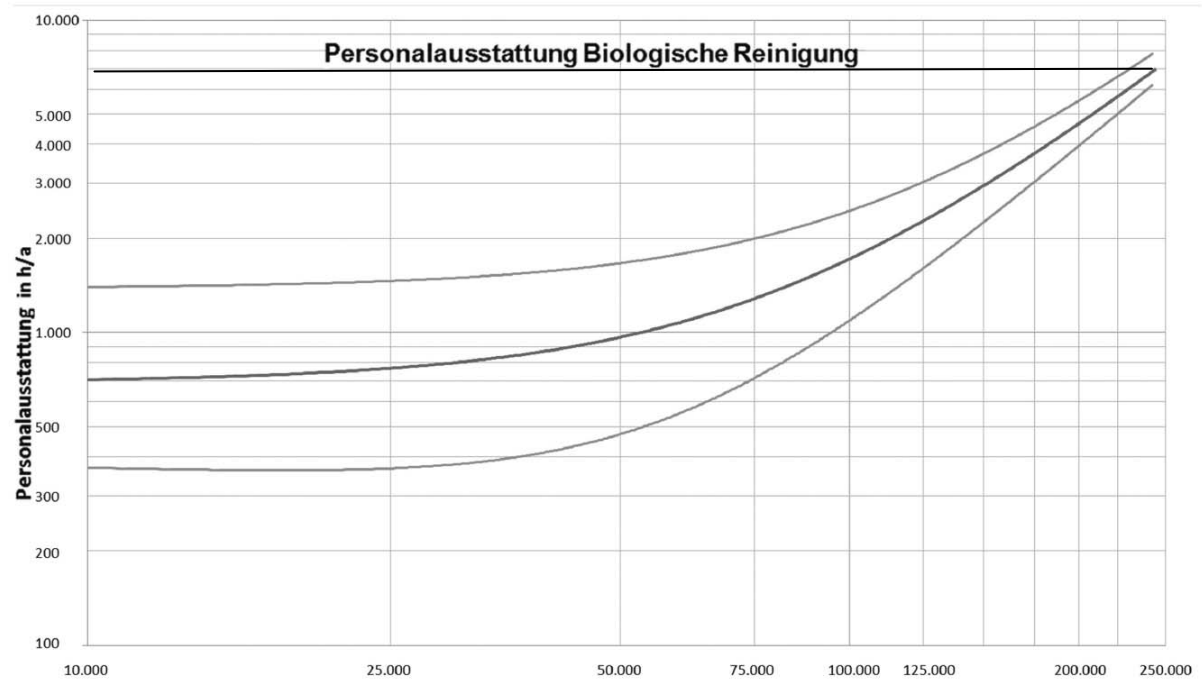
Personalausstattung aus Diagramm:	35.000 h/a
Zuzüglich 10 % übergeordnete Aufgaben:	3.500 h/a
Summe:	38.500 h/a
PJAZ	1.513 h/(P·a)
Personalbedarf:	25,4 Beschäftigte

Ermittlung des Personalbedarfs anhand von Normogrammen (Teilprozesse)



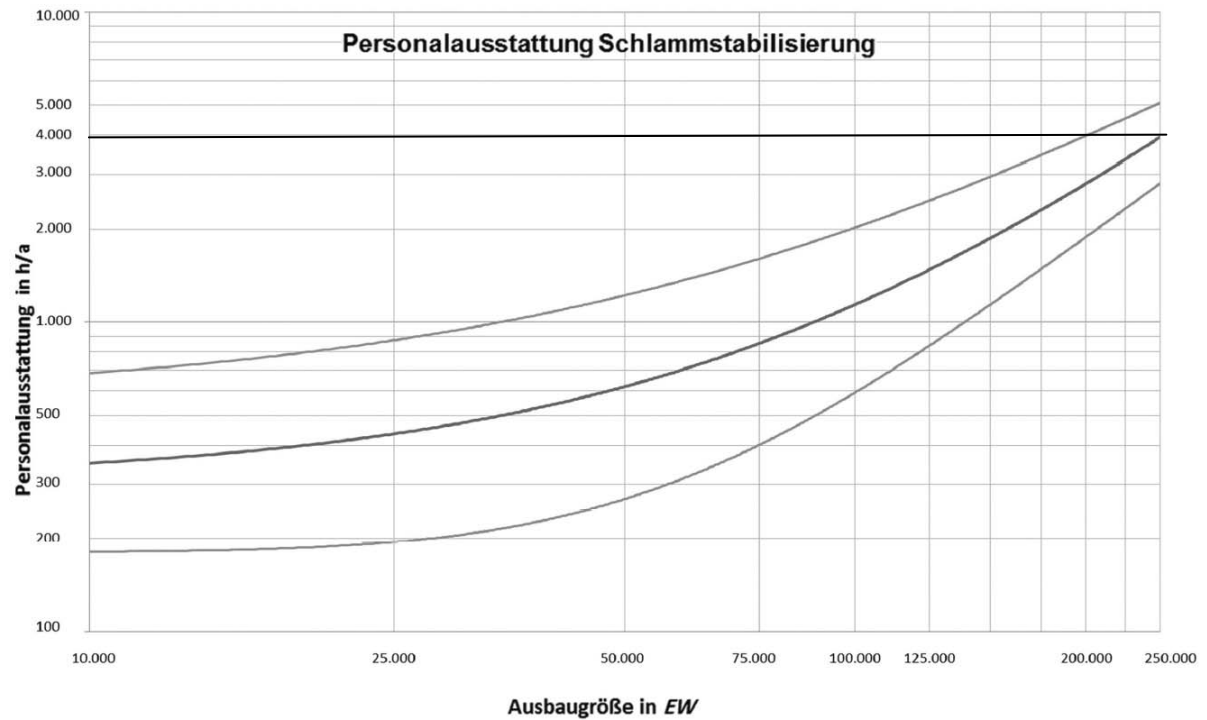
Ausbaugröße in EW

Wert mittlere Kurve für 250.000 EW: ca. 3.700 h/a

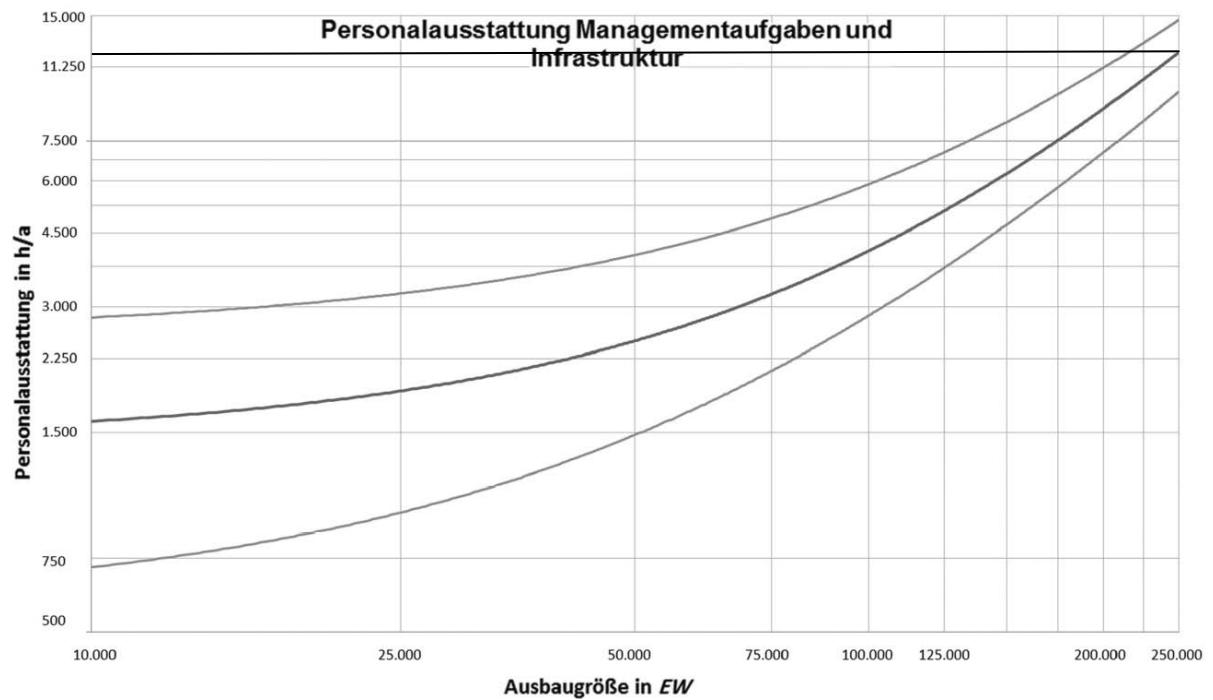


Ausbaugröße in EW

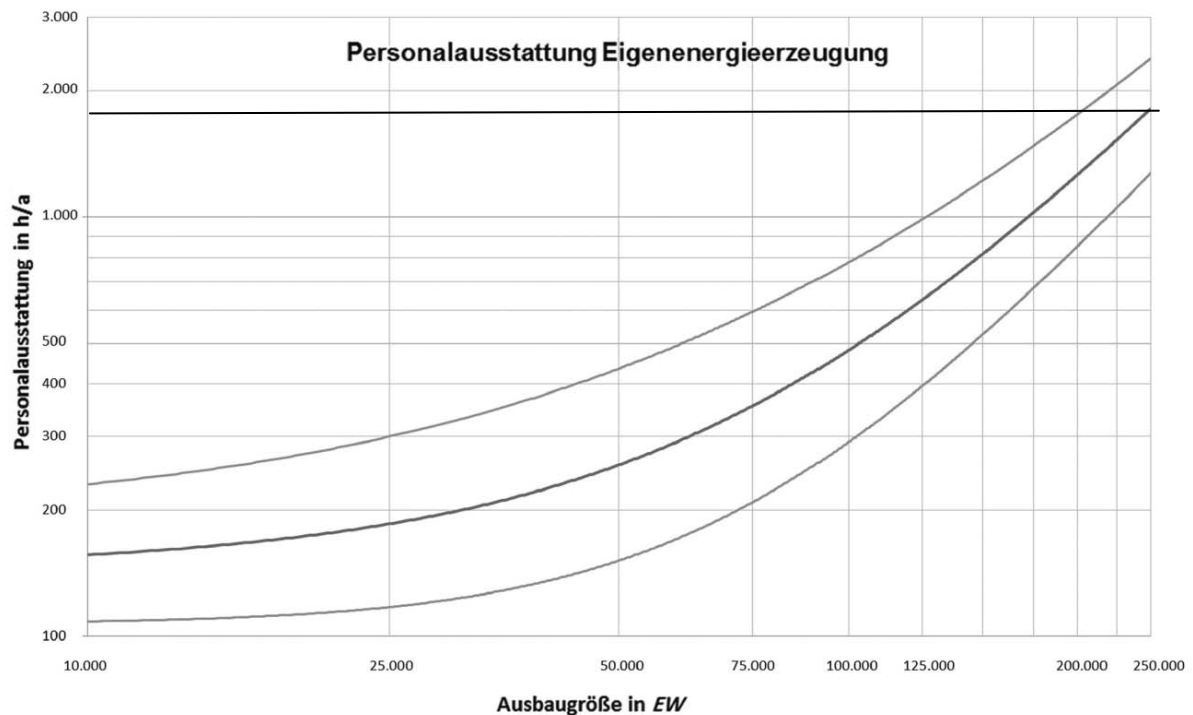
Wert mittlere Kurve für 250.000 EW: ca. 7.000 h/a



Wert mittlere Kurve für 250.000 EW: ca. 4.000 h/a



Wert mittlere Kurve für 250.000 EW: ca. 12.000 h/a



Wert mittlere Kurve für 250.000 MW: ca. 1.900 h/a

Für die einzelnen Bereiche ergeben sich

- Mechanische Reinigung	3.700 h/a
- Biologische Reinigung	7.000 h/a
- Schlammstabilisierung	4.000 h/a
- Managementaufgaben und Infrastruktur	12.000 h/a
- Eigenenergieerzeugung	1.900 h/a
Summe	28.600 h/a
- Weitergehende Reinigung	3.500 h/a
Summe	32.100 h/a

Ermittlung des Aufwandes für übergeordnete Aufgaben:

Das Merkblatt enthält eine Auflistung von Managementaufgaben, Serviceleistungen sowie Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Einige dieser Tätigkeiten sind bereits in den Normogrammen enthalten. Andere fallen zusätzlich an und können pauschal mit 10 % angesetzt oder individuell aus einer Tabelle ermittelt werden.

Aufgaben	Durchschnitt in %
Personalwesen	3
Öffentlichkeitsarbeit	1
Planungen, Genehmigungen, Betreuung, Baumaßnahmen	3
Wartung und Prüfung sicherheitstechnischer Einrichtungen	1
Übergeordnete organisatorische Aufgaben	1
Summe	9
Personalstundenaufwand:	2.889 h/a

Personalbedarf aus Normogrammen Teilprozesse:

Personalausstattung aus Diagramm:	32.100 h/a
Zuzüglich 9 % übergeordnete Aufgaben:	2.889 h/a
Summe:	34.989 h/a
PJAZ (Jahresarbeitszeit pro Person)	1.513 h/(P·a)
Personalbedarf:	23,1 Beschäftigte

Mögliche Fremdvergaben

Die Entscheidung, welche Leistungen mit eigenem und welche Leistungen mit fremdem Personal ausgeführt werden, ist abhängig von Häufigkeit und Spezialisierungsgrad der Aufgabe. Ein wichtiges Entscheidungskriterium aus Sicht des Betreibers ist die Bedeutung der Aufgabe für die Verfügbarkeit der Aggregate bzw. die verfahrenstechnische Leistungsfähigkeit der Anlage.

Aufgaben, die selten anfallen aber für deren Durchführung spezielle Fachkenntnisse oder spezielle und teure Werkzeuge erforderlich sind, werden – sofern möglich - an externe Dienstleister vergeben werden. Hierzu zählen beispielsweise die großen Wartungen an BHKW oder Turboverdichter.

Aufgaben, die selten anfallen und weniger speziell sind, werden grundsätzlich in Eigenleistung erbracht werden. Damit werden aufwendige Beschaffungsprozesse vermieden.

Außerdem werden Fremdvergaben zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen beim eigenen Personal genutzt. Beim Einsatz von Fremdpersonal ist der hierfür erforderliche innerbetriebliche Betreuungsaufwand allerdings zu berücksichtigen. Hierbei sind insbesondere die Einweisung und Überwachung des Fremdpersonals aufgrund fehlender Ortskenntnisse sowie die Abstimmung und Koordination mit der Fremdfirma wie auch der Zeitaufwand für die Abnahme der Leistungen zu nennen.

Grenzen sind der Fremdvergabe durch die Erfordernis an eine höhere Flexibilität und kürzere Reaktionszeiten auch außerhalb der üblichen Arbeitszeit gesetzt. Auch die höhere Identifikation mit der eigenen Anlage und stärkere Übernahme von Verantwortung und damit Förderung von Motivation und Leistungsbereitschaft sind wichtige Punkte.

Personalbedarf der Kläranlage anhand der konkreten Erfahrungen aus der Praxis

In 2017 sind 580 Wartungsaufgaben angefallen, die von Schlosser und Elektrikern erledigt werden sollten. Diese Wartungen fallen zum Teil wöchentlich, monatlich oder jährlich an. Zu diesen Regelaufgaben kommen Aufgaben ausgelöst durch Störmeldungen hinzu. Diese Störmeldungen haben Vorrang vor der Wartung, da es meist akute Störungen sind, die schnell erledigt werden müssen, um einen störungsfreien Betrieb der Anlage zu gewährleisten. In 2017 sind 217 solcher Störmeldungen aufgelaufen. Die Abarbeitung der anstehenden Wartungen und Behebung der Störmeldungen kann von einigen Minuten bis zu einigen Tagen andauern.

Zur Durchführung von Wartungen und Reparaturen bedarf es i.d.R. eines Schlossers und eines Elektrikers.

Einfache Tätigkeiten wie zum Beispiel ein Ölwechsel an einem Rührwerk binden zwei Personen für 2,5 h, da das Rührwerk mit einem Gewicht von ca. 500 kg an einem Kran mit Handkurbel aus dem Becken zu heben, zu reinigen und der Ölwechsel durchzuführen ist.

Hinzu kommen Umbaumaßnahmen, bei denen das Betriebspersonal mit eingebunden ist, da keine Fremdfirma über die nötigen Orts- und Steuerungskenntnisse verfügt.

Die Kläranlage ist ausgerüstet mit über 70 Pumpen, 37 Rührwerken, über 170 Schiebern und Klappen (Regelarmaturen), 12 Förderschnecken usw. Alle diese Aggregate können jederzeit ausfallen und müssen deshalb sorgsam gewartet werden.

Die Wartungen sind unabhängig vom Alter der Aggregate, Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten nehmen allerdings mit dem Alter zu. Die biologische Verfahrensstufe wurde in den Jahren 1999 bis 2003 neu ausgebaut und ist damit auch schon über 15 Jahre alt. Ein Großteil der Anlage stammt aus den 1970er Jahren, Teil sogar aus der direkten Nachkriegszeit. Hersteller halten oft nur 10 Jahre Ersatzteile vor, das bedeutet Umbaumaßnahmen für neue Aggregate.

Der vorschriftsmäßige Betrieb der elektrotechnischen Anlagen kann nur durch ein Wartungs- und Instandhaltungskonzept gewährleistet werden. Dieses Konzept wird derzeit aufgestellt. Vorgeschriebene VDE-Prüfungen für ortsfeste elektrische Anlagen sowie Anlagen im Ex-Bereich werden nicht ausreichend durchgeführt. Die Überprüfung ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel (Geräte mit einem Stecker) erfolgt durch eine Fremdvergabe (Elektro Klee). Eine darüberhinausgehende Vergabe an Fremdfirmen ist nicht möglich, da bei Fremdfirmen die Kenntnisse über Anlagen und Prozessabläufe fehlen. Die dafür erforderlichen Ein- und Unterweisungszeiten stehen in keinem Verhältnis zur Dauer der eigentlichen Arbeiten.

Die Automatisierungstechnik (SPS- / IT-Technik) wird technisch anspruchsvoller und wird durch die Gesetzgebung (IT-Sicherheitsgesetz) reglementiert. Bei einer Havarie ist mit eigenem Personal mehr Sicherheit und eine schnellere Wiederherstellung des Betriebs möglich. Um den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes zu genügen ist eine Fremdfirma mit der Wartung der Software-Struktur beauftragt zu monatlichen Kosten in Höhe von 4.500,- bis 5.000,- Euro.

Die rechtlichen Anforderungen an Betreiber, Anforderungen aus Gesundheitsschutz, Sicherheit binden erhebliche Zeiten im Bereich der Führungsebene. Dazu kommt noch die Umsetzung der Vergaberichtlinien, die bei Bestellungen über 500€ mit Preisanfragen verbunden sein sollen. Die Vielzahl der Ersatzteilbeschaffungen liegt über dieser Wertgrenze, so dass der bürokratische Aufwand deutlich gewachsen ist.

Die Aufgaben des Betriebsingenieurs werden mit von der Fachdienstleitung übernommen. Der steigende Aufwand in allen Bereichen des TBZ macht es unmöglich, den Anforderungen im Bereich der Abwasserentsorgung im vollen Umfang gerecht zu werden.

Aus der Wartungsliste ergeben sich ca. 3.700 h/a Soll-Wartungsstunden für ca. 9.400 verschiedene Wartungstätigkeiten. Nicht enthalten sind Reparatüreinsätze und der Aufwand für die neu hinzukommende Filtrationsanlage. Für die Behebung von über 200 Störungen können noch 800 Stunden angesetzt werden. Bei der Summe von 4.500 Stunden sind noch keine Fahrten für die Ersatzteilbeschaffung oder Selbstverwaltung (Arbeitsstundenschreibung, Dokumentation, Vorbesprechungen) enthalten.

Zur Verfügung stehen 4.539 h/a für Schlosser.

Der Bedarf für je einen zusätzlichen Schlosser und Elektriker ist deutlich.

Aus den oben genannten gesetzlichen Anforderungen für elektrische Prüfungen und der zunehmenden Bürokratisierung sowie die Anforderungen an Planung, selbst bei der Beschaffung kleinerer Aggregate, ergibt sich der Bedarf einer zusätzlichen Fachkraft (Techniker) für Automatisierungstechnik (SPS) / IT und eines Ingenieurs.

Die Anlage ist 2012 mit der Faulung gewachsen, in 2019 kommt der Betrieb einer Filtration hinzu. Der Personalstand wurde bisher nicht angepasst.

Zudem wird ein Handwerker für einfache Hilfstätigkeiten benötigt wie zum Beispiel Malertätigkeiten, Reinigungsarbeiten, Grünflächenpflegearbeiten. Zunächst wird versucht diese Tätigkeiten fremd zu vergeben, so dass die Besetzung einer solchen Stelle zunächst zurückgestellt werden könnte.

Zusätzlicher Personalbedarf für die Kläranlage:

Die Ermittlung des Personalbedarfs aus dem Merkblatt der DWA ergibt eine Personalstärke von 23,1 bzw. 25,4 Beschäftigten. Die Ermittlung der Personalstärke aus den Erfahrungen der Praxis kommt zu einer Stärke von 20 Beschäftigten gegenüber 15, die heute vorhanden sind.

Personalbedarf für den Betrieb der Pumpstationen anhand der konkreten Erfahrungen aus der Praxis

Die Stadt Neumünster betreibt 65 Pumpstationen im Stadtgebiet. Ähnlich wie im Bereich der Kläranlage sind auch hier die Anforderungen an die Unterhaltung stetig gestiegen. Die Anlagen sind zum großen Teil 30 bis 40 Jahre alt. Die Pumpensteuerungen müssen kontinuierlich erneuert werden, da keine Ersatzteile mehr verfügbar bzw. verbotene Betriebsmittel (Quecksilberschalter) im Einsatz sind. Die Steuerungen werden komplexer hier müssen Elektriker die Anlagen betreuen, Schlosser sind damit überfordert.

Derzeit werden diese Arbeiten von einem Elektriker und einem Schlosser, neben der Betreuung des BHKW, ausgeführt. Alleine für die Vertretung in Urlaubs- und Krankheitszei-

ten ist ein weiterer Betriebselektriker / Elektroniker für Betriebstechnik unbedingt erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung der Personalkosten dienen die Werte der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Berücksichtigung finden für die beantragten Stellen die Jahrespersonalkosten, die Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes sowie ein kalkulatorischer Gemeinkostenzuschlag von 20 % der Jahrespersonalkosten. Dieser kalkulatorische Gemeinkostenzuschlag ist nicht haushaltswirksam.

Berechnung der Gesamtkosten:

Stellen	Produkt	Personalkosten	Sachkosten	Haushaltswirksam	Gemeinkosten
EGr. 6	538010100	50.800 €	500 €	51.300 €	10.160 €
EGr. 7 (2x)	538010100	102.800 €	1.000 €	103.800 €	20.560 €
EGr. 11	538010100	79.000 €	9.700 €	88.700 €	15.800 €
Gesamt:		232.600 €	11.200 €	243.800 €	46.520 €

Es entstehen jährlich für 2 Elektrikern, 1 Schlosser und 1 Ingenieur etwa 244.000 Euro Mehraufwendungen. Die Mittel sind bei der Haushaltsplanung berücksichtigt.

Kosten der Abwasserentsorgung (Schmutz- und Niederschlagswasser) in 2017 betragen 11.440.557 Euro. Für die Schmutzwassergebühr würde dies einen Anteil von unter 4 Eurocent je m³ und Jahr und weniger als 1 Eurocent in der Niederschlagswassergebühr bedeuten.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Oliver Dörflinger
Stadtrat

Anlagen:

Anforderungsprofil Elektriker
Anforderungsprofil Schlosser
Anforderungsprofil Ingenieur